

**Geschäftsführung
Stadtentwicklungsausschuss**

Frau Michels

Telefon: (0221) 221 - 23148

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: marianne.michels@stadt-koeln.de

Datum: 04.07.2012

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 29. Sitzung des
Stadtentwicklungsausschusses vom 21.06.2012****öffentlich****5.6 Konzept für die Umrüstung der Altstadtbeleuchtung auf LED-Technik
4179/2010/3**

RM Moritz kritisiert, der für die neuen Leuchten in Rede stehende Raum sei undefiniert. Ein Motiv hierfür sei ebenfalls nicht erkennbar. Sie vertrete die Ansicht, der gesamte Quadrant zwischen Hohenzollernbrücke, Deutzer Brücke, Rheinufer und Hohe Straße müsse in die Betrachtung mit einbezogen werden. Dazu gehöre, die Leuchtypen zu definieren und aufzulisten, welche der bestehenden Leuchten überhaupt nachrüstbar seien. Darüber hinaus stelle sich die Frage, ob die in Rede stehende moderne Leuchte überhaupt in das Leuchtenkonzept für die Altstadt passe oder es vielleicht andere Möglichkeiten gebe. Alles in allem fehle ihr ein konzeptioneller Ansatz.

Vorsitzender Klipper schließt sich den Worten seiner Vorrednerin an. Auch er ziehe stark in Zweifel, ob die moderne Leuchte in solch ein historisches Viertel passe. Zudem bedaure er, dass nun von dem im Jahre 2009 verabschiedeten Leuchtenkonzept abgewichen werden solle.

Im Folgenden präsentiert Herr Kleiker von der RheinEnergie AG mit Hilfe einer Powerpoint-Präsentation das Leuchtenkonzept. Ziel sei insbesondere die Minimierung der vielen unterschiedlichen Leuchtentypen in der Altstadt auf drei Basistypen. Ferner sei beabsichtigt, die Rückseite des Ratsturmes, den Brunnen und div. andere Gebäude anzustrahlen. Die hierfür erforderlichen Masten, an denen die Strahler befestigt würden, sollen die gleiche Form erhalten wie die neuen Leuchtenmasten.

SE Beste bemängelt, die in den bisherigen Diskussionen aufgetretenen Fragen blieben weiterhin unbeantwortet. So wisse er immer noch nicht, weshalb in der Bechergasse andere Leuchten aufgestellt werden sollen als in den übrigen Gassen. Ebenso verhalte es sich mit der Beleuchtung des Rheinufer, dessen Gestaltung ebenfalls

unterschiedlich vorgesehen sei. Er fehle eine Planunterlage, aus der hervorgehe, wo welche Leuchten aufgestellt seien und welche davon mit LED-Technik nachgerüstet werden könnten. Ferner fehlten ihm nach wie vor Aussagen zum Thema „Lichtverschmutzung“.

Herr Kleiker antwortet, mit Hilfe der LED-Technik werde das Licht zielgerichtet auf die zu beleuchtende Stelle gerichtet, so dass man in Bezug auf das Thema der Lichtverschmutzung die richtige Richtung einschlage. Im Übrigen verfolge auch er grundsätzlich die Einhaltung des Leuchtenkonzeptes, allerdings sei er auch der Meinung, dass besondere Platzsituationen besondere Lösungen erfordern.

Vorsitzender Klipper stellt allgemeine Skepsis im Stadtentwicklungsausschuss fest. Nach Rücklauf der Vorlage müsse noch einmal dezidiert über das Vorhaben beraten werden, um zu einer langfristigen Lösung zu gelangen.

RM Hoffmann ist klar der Ansicht, das seinerzeit beschlossene Leuchtenkonzept müsse fortgeschrieben werden. Ansonsten gebe es immer wieder Diskussionen wie diese.

RM Sterck bittet um Vorlage neuer Planunterlagen, da die beigefügten Anlagen 1 und 2 trotz farbiger Ausführung nicht lesbar seien.

Herr Harzendorf (Amtsleiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik) schlägt vor, gemeinsam mit Herrn Kleiker weitere Vorschläge zu möglichen Lampentypen zu unterbreiten.

Vorsitzender Klipper wiederholt zudem die hier mehrfach geäußerte Bitte, eine Auflistung der Leuchten vorzunehmen, welche auf LED-Technik nachrüstbar seien, bzw. ersetzt werden müssen. Anschließend stellt er den Verweisungsbeschluss (ohne Wiedervorlageverzicht) mit den Diskussionsbeiträgen zur Abstimmung:

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage mit Anmerkungen zur Anhörung in die Bezirksvertretung Innenstadt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.